

vollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse ein. Solche Fragen wie die Notwendigkeit der raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität auf dem Wege des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Verwirklichung der sozialistischen Leitungsprinzipien und andere wurden in zahlreichen Vorträgen, Foren, Aussprachen, Veröffentlichungen usw. eingehend behandelt. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bewegung der Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit wurde eine umfangreiche propagandistische Tätigkeit zu den Problemen der sozialistischen Arbeitsmoral und der Herausbildung wahrhaft sozialistischer Beziehungen zwischen den Werktätigen entfaltet. Auch solche Probleme wie zum Beispiel die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, Freiheit und Persönlichkeit, die humanistischen Traditionen unserer Nation, sozialistische Pädagogik sind seit dem V. Parteitag stärker in den Gesichtskreis der Propagandaarbeit getreten.

Ein Höhepunkt in der Parteipropaganda war die theoretische Konferenz des Zentralkomitees anlässlich des Erscheinens des Lehrbuchs „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“. Die Bedeutung dieser Konferenz wurde vor allem dadurch unterstrichen, daß das Hauptreferat vom Genossen W. Kuusinen, Mitglied des Präsidiums des Zentralkomitees der KPdSU und Leiter des Autorenkollektivs dieses Lehrbuches, gehalten wurde. Ausgehend von dieser Konferenz, wurde an Hand des Lehrbuches, der Beschlüsse des Zentralkomitees und der Reden des Genossen Walter Ulbricht ein umfassendes Studium der leitenden Kader und aller Parteimitglieder zu Grundfragen der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus organisiert.

Der internationale Lektorenaustausch wurde verstärkt und war für die Erziehung der Parteimitglieder und der Werktätigen im Geiste des proletarischen Internationalismus eine wirkungsvolle Unterstützung.

Richtungweisend für die Entwicklung der Parteipropaganda war das 11. Plenum des Zentralkomitees im Dezember 1960. Das Plenum analysierte die bisherigen Ergebnisse der Parteipropaganda und zog die notwendigen Schlußfolgerungen, um ihr Zurückbleiben hinter den Erfordernissen des politischen Kampfes in Deutschland zu überwinden.

In dem Beschluß „Für einen Aufschwung in der Propaganda des Marxismus-Leninismus“ legte das Zentralkomitee fest, wie das System der Partei- und Massenpropaganda zu verbessern ist, um die Genossen zu befähigen, die Politik der Partei noch gründlicher vor der Bevölkerung